

Herr wollte ihn nicht allein am Fuß des Hügels zurücklassen, so dass der Verräter nicht dadurch seinen Verrat hätte rechtfertigen können. Warum wurde der Herr auf einem Berg transfiguriert und nicht in einem Tal? Um uns zwei Tugenden zu lehren: Liebe zur Mühe und gottgemäßes Denken. Denn der Aufstieg zur Höhe erfordert Mühe und 'die Höhe' bedeutet Höhe der Gedanken, d.h. gottgemäßes Denken. Warum wurde unser Herr in der Nacht verwandelt? Weil die Nacht für das Gebet und gottgemäße Gedanken geeigneter ist als der Tag, und weil die Nacht durch ihre Dunkelheit die ganze Schönheit der Erde verbirgt und die Schönheit des Sternenhimmels offenbart. Warum erschienen Moses und Elias? Um den Irrtum der Hebräer zu zerstören, dass Christus einer der Propheten sei — Elias oder Jeremias oder irgendein anderer. Deshalb erschien Er als König über den Propheten, und deshalb erschienen Moses und Elias als Seine Knechte. Bis dahin hatte der Herr schon viele Male Seinen Jüngern Seine Kraft offenbart, doch auf dem Berg Tabor offenbarte Er ihnen Seine göttliche Natur. Die Vision Seiner Gottheit und das himmlische Zeugnis über Ihn als Sohn Gottes sollte den Jüngern zur Stärkung in den Tagen der Leiden des Herrn dienen, um sie zu kräftigen in einem unerschütterlichen Glauben an Ihn und Seinen letztendlichen Sieg.

BETRACHTUNG

Warum 'hat der Herr auf dem Tabor Seine göttliche Herrlichkeit nicht vor all Seinen Jüngern offenbart, sondern nur vor diesen dreien? Erstens, weil Er Selbst durch Moses das Gesetz erlassen hatte: Aus dem Mund von zwei oder drei Zeugen soll die Sache entschieden werden (Deut 19,15). Drei Zeugen waren daher genug. Dann gab es einen besonderen Grund, diese drei zu wählen. Diese drei repräsentieren die Haupttugenden: Petrus — den Glauben, denn er war der erste, der den Glauben an Christus als den Sohn Gottes verkündete; Jakobus — die Hoffnung, denn er gab mit Hoffnung sein Leben für den Herrn hin, um als erster von den Hebräern getötet zu werden; Johannes — die Liebe, denn er lag an der Brust des Herrn und blieb unter dem Kreuz des Herrn bis zum Ende. Gott ist nicht der Gott der vielen, sondern der Gott der Auserwählten: Ich bin der Gott Abraham und Isaaks und Jakobs. Gott hat oft einen Gläubigen höher als ein ganzes Volk geschätzt. Bei mehreren Gelegenheiten hatte Er die Absicht, das Volk Israel zu vertilgen, doch auf die Gebete des gerechten Moses ließ Er es am Leben. Gott hörte auf Elias mehr als auf das ganze Königshaus des ungläubigen Ahab. Auf die Gebete eines einzigen Mannes hat Gott oftmals Städte und Menschen verschont. So wäre die sündige Stadt Ustjug vom Feuer und Steinschlag zerstört worden, wenn sie nicht ein Gerechter, der dort lebte, nämlich der hl. Prokopij, der Narr in Christo (8. Juli), durch seine Gebete gerettet hätte.

(aus; der Prolog von Ochrid, Hl. Nikolaj Velimirovič)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

08.08.2010

11. Sonntag nach Pfingsten
Gedächtnistage: Hl. Emilianos der Bekenner, Hl. Myron von Kreta, Ton: 2, E.: 11

Das Auferstehungs- troparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen aufgeweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

Troparion der Verklärung Christi:

Du wurdest auf dem Berge verklärt, Christus, Gott, und hast Deinen Jüngern Deine Herrlichkeit gezeigt, wie sie es vermochten. Laß auch uns Sündern dein ewiges Licht erstrahlen, durch die Fürbitte der Gottesmutter. Lichtspender, Ehre sei Dir!

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Kondakion der Verklärung Christi :

Auf dem Berge wurdest Du verklärt, Christus, Gott. Die Jünger schauten, wie sie vermochten, Deine Herrlichkeit, auf dass sie, wenn sie Dich gekreuzigt sehen, das Leiden als freiwillig begreifen, der Welt aber verkünden, dass Du in Wahrheit bist der Abglanz des Vaters.

Epistel vom Sonntag

Lesung aus dem 1. Brief des Apostel Paulus an die Korinther (9,2-12)

Brüder, ihr seid im Herrn das Siegel meines Apostelamtes. Das aber ist meine Rechtfertigung vor denen, die abfällig über mich urteilen: Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken? Haben wir nicht das Recht, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und wie Kephas? Sollen nur ich und Barnabas auf das Recht verzichten, nicht zu arbeiten? Wer leistet denn Kriegsdienst und bezahlt sich selber den Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seinem Ertrag? Oder wer weidet eine Herde und trinkt nicht von der

Milch der Herde? Sage ich das nur aus menschlicher Einsicht? Sagt das nicht auch das Gesetz? Im Gesetz des Mose steht doch: Du sollst dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen. Liegt denn Gott etwas an den Ochsen? Sagt er das nicht offensichtlich unseretwegen? Ja, unseretwegen wurde es geschrieben. Denn der Pflüger wie der Drescher sollen ihre Arbeit in der Erwartung tun, ihren Teil zu erhalten. Wenn wir für euch die Geistesgaben gesät haben, ist es dann zu viel, wenn wir von euch irdische Gaben ernten? Wenn andere an dem, was euch gehört, teilhaben dürfen, dann erst recht wir. Aber wir haben von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht. Vielmehr ertragen wir alles, um dem Evangelium Christi kein Hindernis in den Weg zu legen.

Das Evangelium: 11. Sonntag der Matthäus-Reihe: (Mt 18,23-35)

In jener Zeit, sagte Jesus: mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der beschloß, von seinen Dienern Rechenschaft zu verlangen. Unter dem «Diener» kann man sich etwa den Finanzminister eines orientalischen Königs vorstellen, dessen Beamte als Sklaven oder Diener des Herrschers angesehen wurden. Die Folter diente dazu, Auskünfte

über beiseite geschafftes Geld zu erlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Diener vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr hatte Mitleid mit dem Diener, ließ ihn gehen und schenkte

ihm die Schuld. Als nun der Diener hinausging, traf er einen anderen Diener seines Herrn, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und rief: Bezahl, was du mir schuldig bist! Da fiel der andere vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die übrigen Diener das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was gesche-

hen war. Da ließ ihn sein Herr ruhen und sagte zu ihm: Du elender Diener! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich so angefleht hast. Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt.

ZU CHRISTI VERKLÄRUNG AM 6. AUGUST

1. Die Transfiguration („Verklärung“) unseres Herrn, Gottes und Erlösers Jesus Christus. Im dritten Jahr seiner Verkündigung sprach der Herr Jesus zu Seinen Jüngern häufig über Seine bevorstehenden Leiden und zugleich über Seine Verherrlichung, die Seinen Leiden am Kreuz folgte. Damit Seine bevorstehenden Leiden Seine Jünger nicht völlig zu schwächen vermöchten und keiner von Ihm abfiele, wollte Er, der Allweise Seine göttliche Herrlichkeit auf besondere Weise vor Seinen Leiden zeigen. Aus diesem Grund nahm Er Petrus, Jakobus und Johannes mit und ging mit ihnen des Nachts auf den Berg Tabor. Dort wurde Er vor ihnen verwandelt: Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden blendend weiß wie Licht (Mt 17,2). Da erschienen neben Ihm Moses und Elias, die großen Propheten des Alten Bundes. Und als Seine Jünger das sahen, waren sie voller Verwunderung. Petrus sagte: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn Du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für Dich, eine für Moses und eine für Elias (Mt 17,4). Noch während er redete, verschwanden Moses und Elia, und eine helle Wolke überschattete den Herrn und Seine Jünger, und es kam eine Stimme aus der Wolke, welche sagte: Dies ist Mein geliebter Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen habe; auf Ihn sollt ihr hören (Mt 17,5). Als die Jünger diese Stimme hörten, fielen sie wie tot mit dem Gesicht zu Boden und blieben so in Furcht liegen, bis der Herr zu ihnen kam und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! (Mt 17,7). Warum nahm der Herr nur drei Jünger auf den Tabor mit und nicht alle? Weil Judas nicht würdig war, die göttliche Herrlichkeit des Lehrers zu sehen, Den er dann betrog, und der